

Freie Wähler der Kreisstadt drängen auf Baby-Geld

**Stadtrat | Fraktionschef Czapla reichte
Beschlussentwurf für nächste Sitzung ein**

Von Waltraud Nagel

Hildburghausen – In vielen Kommunen ist es schon seit Jahren Tradition, die Neugeborenen mit einem Geldgeschenk willkommen zu heißen. Zwar hat der Betrag eher symbolischen Charakter, als dass er wirklich hilft, ein Kind großzuziehen. Es ist jedoch eine schöne Geste seitens einer Stadt oder Gemeinde, jungen Familien zu zeigen, dass sie und ihr Nachwuchs willkommen sind.

Anreiz für junge Familien

Die Fraktion der Freien Wähler will nun auch in Hildburghausen ein solches Begrüßungsgeld für Neugeborene einführen. Sie reichte für die nächste Stadtratssitzung Ende Oktober eine entsprechende Beschlussvorlage ein. „Auch die Stadt Hildburghausen möchte zeigen, dass alle Neugeborenen hier herzlich willkommen sind und dass uns das Wohl der Kinder besonders am Herzen liegt“, heißt es in der Begründung. „Das Begrüßungsgeld war ein Punkt in unserem Wahlprogramm“, so Fraktionschef Frank-Michael Czapla gegenüber *Freies Wort*. Im Interesse einer positiven Bevölkerungsentwicklung sollten gerade für junge Familien Anreize geschaffen werden, um in Hildburghausen zu leben.

Die entsprechenden Schritte zur Umsetzung des Begrüßungsgeldes müssten noch vor dem Haushaltsbeschluss 2010 eingeleitet werden, da das Geld

im Stadtetat einzuplanen sei. Hundert Euro wurden von den Freien Wählern für jedes Kind angedacht, das ab dem 1. Januar 2010 in Hildburghausen geboren wird und dessen Sorgeberechtigte zum Zeitpunkt der geburt mindestens drei Monate ihren Hauptwohnsitz in Hildburghausen haben. „Sicher wäre ein höherer Betrag schöner, aber mehr kann sich die Stadt – auch angesichts der sinkenden Steuereinnahmen – derzeit wahrscheinlich nicht leisten“, so Czapla.

Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik wurden im vergangenen Jahr in Hildburghausen 108 Kinder geboren, 2004 waren es 113. In den Jahren dazwischen lag die Zahl der Babies so um die hundert. Czapla setzt damit die finanziellen Auswirkungen des Begrüßungsgeldes für den Haushalt 2010 mit 12 000 Euro an.

Bar oder als Sparbuch

Neben dem Grundsatzbeschluss wollen die Freien Wähler in der nächsten Sitzung des Stadtrates auch gleich zwei Richtlinien-Varianten zur Vergabe des Geldes zur Diskussion stellen – in bar gegen Vorlage entsprechender Quittungen oder als Juniorsparbuch.

Die Anträge der Freien Wähler werden in der Sitzung am 28. Oktober zur Diskussion gestellt. Die Entscheidung über das Begrüßungsgeld für Neugeborene ist dann vom gesamten Stadtrat zu treffen.